

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
1. Hinführung	15
2. Untersuchungsanliegen und leitende Ausgangsthesen	18
B. Hauptteil I: „Jesus und der Zorn Gottes“ – Exegetische Grundlegung	23
1. Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes und Klärung der exegetischen Vorgehensweise	23
1.1 Klärung und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	23
1.2 „Ein Wort wie Feuer“, doch welche Auslegungsmethode? – Zur exegetischen Vorgehensweise	27
2. Ursprünge der Rede vom „Zorn Gottes“ in der jesuanischen Verkündigung	29
2.1 Der „Zorn Gottes“ im Alten Testament – Streiflichter	29
2.2 „Asketischer Zornesprophet vs. lebensbejahender Heilsprediger?“ – Zum Verhältnis von Johannes dem Täufer und Jesus	32
2.2.1 „Der Zorn Gottes“ – die Verkündigung Johannes des Täufers	33
2.2.1.1 Quellenlage	34
2.2.1.2 Auftreten und Wirkungsstätte von Johannes dem Täufer	35
2.2.1.3 „Johannes und der Zorn Gottes“ – Zum Kernbestand einer radikalen Botschaft	37
2.2.1.4 Wer ist der „Kommende“? – Zum weiteren Bestand der Täuferbotschaft	42
2.2.2 Leben im Zeichen des „Zornes Gottes“: Jesus als Teil der Täufergemeinschaft	44
2.2.3 Jesu Abkehr von der bedrückenden „Zornesbotschaft“ des Täufers?	45
2.2.4 „Asketischer Zornesprophet vs. lebensbejahender Heilsprediger?“ – Zusammenführung	59

3.	Der „Zorn Gottes“ – ein Thema der Gleichnisverkündigung Jesu?	63
3.1	Impulse der Gleichnistheorie	64
3.2	„Gott – vom mitleidend-gnädigen zum zornig-erbarmungslosen Herrscher?“ – Eine Analyse von Mt 18,21–35	70
3.2.1	Übersetzung	71
3.2.2	„Kann so eine Erzählung von Jesus stammen?“ – Zur historischen Rückfrage	73
3.2.3	Ein „Drama in drei Akten“ – Narrative Analyse	75
3.2.4	Sozialgeschichtliche Analyse	79
3.2.5	Analyse der metaphorisch-symbolischen Bezüge	86
3.2.6	Intratextuelle Bezüge	91
3.2.7	Von der lebensorientierenden und letztgültig verbürgten Kraft der Barmherzigkeit – Gesamtdeutung	94
3.2.8	Impuls der Wirkungsgeschichte	101
3.3	„Nur Gäste aus der zweiten Reihe?“ – Die Erzählung(en) vom großen Mahl (Mt 22,1–14 par. Lk 14,16–24)	103
3.3.1	Wie lautete die ursprüngliche Gleichnerzählung?	103
3.3.1.1	Die Parabel vom königlichen Hochzeitsmahl bei Matthäus (Mt 22,1–14)	105
3.3.1.1.1	Übersetzung	105
3.3.1.1.2	„Aus zwei mach eins?“ – Narrative Analyse	106
3.3.1.1.3	Nur eine Erzählung über Auswüchse „imperialer Gastmahlpolitik“? – Sozialgeschichtliche Analyse	110
3.3.1.1.4	Analyse der metaphorisch-symbolischen Bezüge	113
3.3.1.1.5	Intratextuelle Bezüge	118
3.3.1.1.6	Vom Zuspruch und Anspruch der Heilsverwirklichung – Gesamtdeutung	122
3.3.1.2	Die Parabel vom großen Gastmahl bei Lukas (Lk 14,16–24)	126
3.3.1.2.1	Übersetzung	126
3.3.1.2.2	Narrative Analyse	127
3.3.1.2.3	Sozialgeschichtliche Analyse	130
3.3.1.2.4	Analyse der metaphorisch-symbolischen Bezüge	133
3.3.1.2.5	Intratextuelle Bezüge	137
3.3.1.2.6	„Im Zorn die Liebe“ oder „vom unaufhebbaren Streben nach versöhnter Gemeinschaft“ – Gesamtdeutung	141

3.3.1.3	„Nur keine Aufregung?“ – Vom Gastmahl im Thomasevangelium (EvThom 64)	146
3.3.2	Die Gleichniserzählung vom Gastmahl als Hoffnungsbild – ein Impuls der Wirkungsgeschichte.....	149
3.4	Der „Zorn Gottes“ in den Gleichniserzählungen Jesu – Zusammenfassung der Analyseergebnisse	152
4.	Der „zornige Jesus“ – Widerhall des göttlichen Zorns?	156
4.1	Begründung und Eingrenzung des Untersuchungsbereichs	156
4.2	Thematische Kontexte des Zornes Jesu.....	157
4.2.1	Jesus als Antagonist des Widergöttlichen.....	157
4.2.2	Identitätsgeheimhaltung, Sendungsverständnis und die Anforderung der Nachfolge.....	159
4.2.3	Die „Sache Jesu“: Existentielle Neuorientierung in Barmherzigkeit.....	163
4.2.4	Die Gefahr der widergöttlichen Verführung und das göttliche Gericht	167
4.2.5	„Ausklang in Jerusalem“ – Die Tempelreinigung	171
4.3	Fazit	176
5.	Der Kreuzestod Jesu – „letzter Akt zur Besänftigung des zornigen Gottes?“	180
5.1	Skizzierung der Problemstellung	180
5.2	Der Tod Jesu und der Zorn Gottes – Ansatzpunkte	181
5.2.1	Jesu Tod – ein „Löseprix für viele“ (Mk 10,45)?.....	181
5.2.2	Die Abendmahlsworte Jesu.....	183
5.2.3	Jesus in Getsemani – ein Bittgebet zur Verschonung vom Zorn Gottes?	187
5.3	Zusammenführung und Ausblick	189
6.	Wirkungsgeschichte – Die Rede vom „Zorn Gottes“ bei Paulus, eine Verzerrung der Heilsbotschaft Jesu?	190
6.1	Vorüberlegungen	190
6.2	Paulinische Theologie: Gott, Jesus Christus und die Frage nach der göttlichen Gerechtigkeit	192
6.3	Kontexte des „Zornes Gottes“ bei Paulus.....	195
6.4	Fazit	198
7.	„Jesus und der Zorn Gottes“ – Zusammenführung	200

C. „Auf dem theologischen Irrweg?“ Die Rede vom „Zorn Gottes“	205
1. ... Ausdruck eines naiven Anthropomorphismus?	205
2. ... nicht mehr auf der Höhe des theologischen Diskurses?	210
D. Hauptteil II: „Jesus und der Zorn Gottes“ – didaktische Perspektiven	221
1. Ein „Thema“ für den Religionsunterricht? – Zur didaktischen Begründung	222
1.1 Ausgangsbedingungen gegenwärtigen Religionsunterrichts	223
1.2 „Jesus und der Zorn Gottes“ als Baustein kompetenzorientierten Lernens	226
1.2.1 Grundanliegen kompetenzorientierten Unterrichts	226
1.2.2 „Jesus und der Zorn Gottes“ als Beitrag zur Entwicklung religiöser Kompetenz?	230
1.2.2.1 Grundlagen und Ansatzpunkte der Kompetenzentwicklung	230
1.2.2.2 Anknüpfungsmöglichkeiten zur Kompetenzentwicklung am Beispiel der Kernlehrpläne NRW	240
1.2.2.3 Zwischenfazit: „Jesus und der Zorn Gottes“ – ein Gewinn für den kompetenzorientierten Religionsunterricht?	244
1.3 „Jesus und der Zorn Gottes“ – Relevanz und Impulse im Kontext zentraler religionsdidaktischer Prinzipien	245
1.3.1 Ein Gewinn für biblisches Lernen?	246
1.3.1.1 Ausgangslage und hermeneutische Voraussetzungen	246
1.3.1.2 Potenziale des Ausgangsthemas im Kontext biblischen Lernens	249
1.3.1.3 Fazit	253
1.3.2 Impulse für ethisches Lernen	254
1.3.3 Impulse für interreligiöses Lernen	257
1.3.4 Impulse für emotionales Lernen	263
1.4 Fazit: „Jesus und der Zorn Gottes“ – ein potenzieller Baustein zur Entwicklung von religiöser Kompetenz und bestenfalls darüber hinaus!	264

2.	Konkretisierung I – Entwicklungspsychologische Voraussetzungen und lebensweltliche Impulse.....	265
2.1	Anliegen des Kapitels	266
2.2	Zorn als menschliche Emotion	267
2.3	„Jesusbilder“ und damit verbundene Herausforderungen.....	269
2.4	Zur Genese von Gottesvorstellungen.....	271
3.	Konkretisierung II – Kompetenzerwartungen.....	279
3.1	Leitende Perspektiven und Orientierungsanker.....	279
3.2	Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen für die Sekundarstufen I und II am Beispiel der Kernlehrpläne NRW für das Gymnasium...	283
3.2.1	Kompetenzerwartungen im Rahmen des achtjährig organisierten gymnasialen Bildungsgangs (Unter- und Mittelstufe).....	284
3.2.2	Kompetenzerwartungen im Rahmen des neunjährig organisierten gymnasialen Bildungsgangs (Unter- und Mittelstufe).....	288
3.2.3	Kompetenzerwartungen für die Sekundarstufe II.....	291
4.	Konkretisierung III – Lernwege und Unterrichtsentwürfe	294
4.1	Sinnstiftende Lehr- und Lernprozesse ermöglichen! – Ein Plädoyer für die Orientierung an der interaktionalen Bibelauslegung.....	294
4.1.1	Zum Profil der interaktionalen Bibelauslegung.....	295
4.1.2	Interktionale Bibelauslegung und kompetenzorientiertes Lernen – Potenziale und Akzentuierungen.....	297
4.2	Unterrichtsentwürfe für die Sekundarstufen I und II	299
4.2.1	„Jesus und der Zorn Gottes“ als Thema in der Unterstufe – erste Annäherungen.....	300
4.2.1.1	Möglichkeiten der inhaltlichen Kontextualisierung, Zugänge und Lernanlässe	300
4.2.1.2	Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung	302
4.2.1.3	Unterrichtsbeispiel 1: „Wann würde Jesus heute zornig werden?“ – Die Heilung am Sabbat (Mk 3,1–6)	303
4.2.1.4	Unterrichtsbeispiel 2: „Ein Gott, der sich nach Gemeinschaft sehnt?“ – Die Parabel vom Gastmahl (Lk 14,16–24)	305

4.2.1.5	Möglichkeiten zur Begleitung von Lernprozessen und Kompetenzevaluation	310
4.2.2	„Jesus und der Zorn Gottes“ als Impulsgeber? Anregungen für die Mittelstufe	310
4.2.2.1	Möglichkeiten der inhaltlichen Kontextualisierung, Zugänge und Lernanlässe	311
4.2.2.2	Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung	312
4.2.2.3	Unterrichtsbeispiel 1: Die Botschaft Jesu als existenzielle Ansprache begreifen (Mt 10,34–39)	313
4.2.2.4	Unterrichtsbeispiel 2: „Jesus neu begegnen!“ – Die Tempelreinigung.....	315
4.2.2.5	Unterrichtsbeispiel 3: „Gott will den Tod des Sünder!?“ – Grenzen der Rede vom göttlichen Zorn aufzeigen, lebenstragende Impulse stärken	317
4.2.3	„Jesus und der Zorn Gottes“ als Thema in der Qualifikationsphase – Ansatzpunkte einer vertiefenden Auseinandersetzung am Beispiel von Mt 18,23–35.....	320
4.2.3.1	Möglichkeiten der inhaltlichen Kontextualisierung, Zugänge und Lernanlässe	321
4.2.3.2	Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung	322
4.2.3.3	Phasen und Schritte der Texterschließung	323
4.2.3.3.1	Vorbereitung und Ansatzpunkte der Textbegegnung	324
4.2.3.3.2	Schritte der Texterarbeitung	326
4.2.3.3.3	Perspektiven der weitergehenden Aneignung	330
4.2.3.4	Ansatzpunkte der Weiterarbeit im Kontext christlicher Eschatologie	331
4.3	Erste Eindrücke aus der Unterrichtspraxis	333
5.	Ungenutzte Potenziale als Chance ergreifen! – Zusammenführung	336
E.	Ergebnis und Ausblick	339
F.	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	347
1.	Quellen.....	347
1.1	Schriftliche Quellen	347
1.1.1	Textausgaben und Übersetzungen der Bibel.....	347
1.1.2	Weitere schriftliche Quellen	348
1.2	Bildquellen	349

Inhaltsverzeichnis	13
1.3 Filme.....	349
2. Hilfsmittel (Wörterbücher, Konkordanzen).....	349
3. Gedruckte Sekundärliteratur	350
4. Internetdokumente	374
4.1 Internetdokumente mit Verfasserangabe	375
4.2 Verweislinks.....	378
5. Abbildungsverzeichnis	378
 G. Anhang.....	379
1. Unterrichtsbeispiele für die Unterstufe: Verlaufspläne und Materialien	380
1.1 „Wann würde Jesus heute zornig werden?“ -Die Heilung am Sabbat (Mk 3,1–6).....	380
1.2 „Ein Gott, der sich nach Gemeinschaft sehnt?“ – Die Parabel vom Gastmahl (Lk 14,16–24)	386
2. Unterrichtsbeispiele für die Mittelstufe: Verlaufspläne und Materialien	394
2.1 Die Botschaft Jesu als existenzielle Ansprache begreifen (Mt 10,34–39).....	394
2.2 „Jesus neu begegnen!“ – Die Tempelreinigung.....	398
2.3 „Gott will den Tod des Sünder!?” – Grenzen der Rede vom göttlichen Zorn aufzeigen, lebenstragende Impulse stärken	401
3. Unterrichtsbeispiel für die Oberstufe: Verlaufsplan und Materialien zur Parabelanalyse von Mt 18,23–35	406